

# Wie muss ein Lagerkonzept aussehen?

Auch für die Lagerung von Chemikalien im Unternehmen braucht es ein sicheres Konzept, wie es die Brandschutznorm verlangt. Damit spart man sich Ärger und im Ernstfall Kosten.

Von Alexander Winkler

**B**ereits die kleinste Menge einer Substanz kann eine Art Kettenreaktion hervorrufen und im Unternehmen und der Umwelt verheerende Schäden anrichten. Das schadet nicht nur der Reputation einer Firma, sondern kann sie auch in eine prekäre finanzielle Situation bringen.

## Die Brandschutznorm konsultieren lohnt sich

Sieht man einmal von einer einzelnen 10-Milliliter-Tube Kleber ab, wird in Produktionsbetrieben wie Papierfabriken, Giessereien und Galvaniken mit Mengen im 1000-Liter-Bereich und mehr gearbeitet. Primär stellt sich die Frage, ab welcher Menge oder Gefährlichkeit der Substanzen es überhaupt ein Lagerkonzept braucht? Ein Blick in die Brandschutznorm verschafft Orientierung bezüglich brandschutzrelevanter Anforderungen an die Lagerung und den Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (ab einer Menge von 100 Kilogramm).

### LITERATUR

Wer sich informieren möchte, kann folgende Fachliteratur im Zusammenhang mit einem Chemikalien-Lagerkonzept konsultieren:

- Leitfaden der Kantone zur Lagerung von gefährlichen Stoffen
- Brandschutzrichtlinie der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen, «Gefährliche Stoffe»
- Suva-Checklisten und Ekas-Richtlinie für leichtbrennbare Flüssigkeiten, Säuren und Laugen sowie Gase



Müssen Chemikalien gelagert werden, geht es nicht ohne sauberes Konzept.

## Lagerkonzept besteht aus drei Themenbereiche

Ein Chemikalienlager-Konzept zu erstellen, ist keine Alltagshandlung. Was ist überhaupt darunter zu verstehen und wozu dient es?

Ein Konzept ist zunächst ein nicht bis ins Detail ausgearbeiteter Plan und kann im weitesten Sinne auch als ein Entwurf gesehen werden. Der Plan dient zur Störfallvorsorge und der Sicherheit des Personals sowie der Umwelt. Das Lagerkonzept enthält alle relevanten Angaben für die sichere und regelkonforme Lagerung von gefährlichen Stoffen. Es ermöglicht einen Überblick über die örtlichen Verhältnisse und die geplanten Massnahmen. Das bedeutet konkret, dass ein Lagerkonzept aus folgenden drei Themenbereichen besteht:

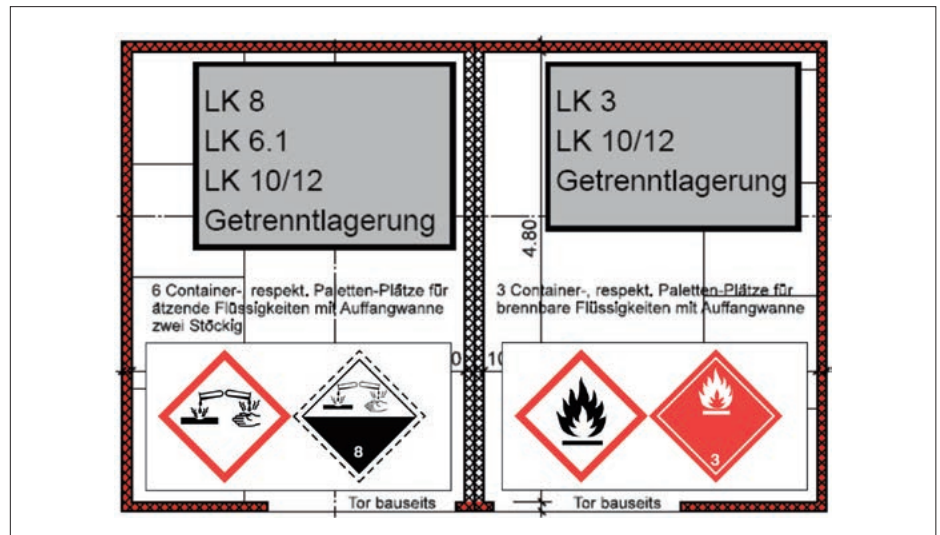
- einer Lagerliste mit Angaben zu Art und Menge der zu lagernden gefährlichen Stoffe

- Informationen über den Lagerort, die Lagerart und Lagerbehältnisse
- Angabe zu baulichen, technischen und organisatorischen Massnahmen

Bei einem Raum für Putzmittel reicht es aus, eine Liste über die Chemikalien zu führen und die Plätze durch Beschriftung zu definieren. Bei Betrieben mit Mengen über 100 Liter ist die Angelegenheit meist etwas komplexer. Als Beispiel sei der Ablauf für den Neubau bei einer Giesserei genannt, bei der wie folgt vorgegangen wurde:

1. Orientierung vor Ort und Abklärung ortsspezifischer Gegebenheiten wie Grundwasserzone, kantonale Besonderheiten
2. Analyse der Chemikalienverbräuche und der Sicherheitsdaten- und Produkteblätter gemäss Lagerliste, soweit vorhanden

3. Einteilung der Produkte in Lagerklassen und maximal zu lagernde Mengen
4. Bestimmen der generellen Sicherheitsanforderungen an die Lagerräume aus den Angaben der Hersteller sowie der gesetzlichen Forderungen aus Verordnungen, Merkblättern, Richtlinien und Leitfäden.
5. Bestimmen der spezifischen Sicherheitsanforderungen an die Lagerräume pro Lagerklasse wie Zusammenlagerung, Brand- und Ex-Schutzmassnahmen, Gewässerschutz, Löschwasserrückhalt, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Chemikaliensicherheit sowie Störfallvorsorge und Gefahrguthandhabung.
6. Definition der Brandabschnitte und Lagerräume
7. Anschliessend wurde das Lagerkonzept mit der Behörde vor der Eingabe des Baugesuchs vorbesprochen, um rechtzeitig mit dem Bau starten zu können.



Klare Lagerplanung für den Neubau einer Giesserei.

### Fazit

Um Chemikalien zu lagern, braucht es klare Zuordnungen und einfache Regeln. Hier bietet sich an, den Leitfaden der Kantone zur Lagerung von gefährlichen Stoffen zu Rate zu ziehen oder von der Erfahrung von Fachleuten zu profitieren. ■



ALEXANDER WINKLER

Dipl.-Ing. (FH), Sicherheitsingenieur und Gefahrgutbeauftragter, tätig im Beratungsunternehmen Neosys AG, Gerlafingen

ANZEIGE

**SICHERHEITSFORUM**

**Mit Sicherheit mehr Wissen.**  
Laufend News und Fachartikel auf unserer Webseite.

[www.sicherheitsforum.ch](http://www.sicherheitsforum.ch)





Lernzettel  
48 Quellen  
Reduziert  
Prüfungsscheitern

[www.audiovideo-es.ch](http://www.audiovideo-es.ch)



**audio-video es.ch**  
Videoüberwachung | Videoinspektionen

